

zugliedern. Die Chronik von Petershausen etwa begann mit der – allerdings falsch zugeordneten – cäsarischen Dreiteilung Galliens, weil der Gründer Gebhard aus dem Westen stammte⁷². Am weitesten holte man in Ebersheim mit der angeblichen Besiedlung des Elsaß durch das Heer des Ninussohnes Trebetas aus, indem man das Kloster in (ganz legendenhaft anachronistische) Ursprungstraditionen stellte: Zur Zeit Cäsars sei das Elsaß – wie ganz Germanien! – von den Römern erobert worden, die hier Burgen (*castella*) anlegten und *castellani* einsetzten. Auch die ständische Gliederung in Fürsten (*senatores, principes*) und kleine Ritter (*minores milites*) führte der Autor auf Cäsar zurück, der verfügt habe, daß die *milites* nicht unfrei sein, sondern ihre „Ämter“ (*ministeria*) als *domini ac defensores* verwalten sollten: Damit war eine historische Deutung der Ministerialität geschaffen. Ähnlich wurde eine dreigeteilte grundherrschaftliche *familia* aus Ministerialen (*nobilis et bellicosa*), Zensualen (*censualis et obediens*) und Unfreien (*servilis et censualis*) schon in die Zeit des Merowingerkönigs Dagobert zurückverlegt⁷³: Historisch völlig abwegig, bilden solche anachronistischen Nachrichten doch ein schönes Beispiel für die Tendenz, den Zuständen der Gegenwart eine lange, geschichtliche Tradition zu verleihen und sie damit zu legitimieren. Das Bedürfnis nach historischer Einordnung der eigenen Geschichte offenbart auf diese Weise einen gesteigerten Sinn für die Vergangenheit⁷⁴.

4. Die Geographie der Klosterchroniken: das historische Raumbewußtsein

Betrachtet man den räumlichen Horizont der Chroniken, so stand – schon vom Thema her – das eigene Kloster im Mittelpunkt der Darstellung, die damit aber auch dem Ort verbunden war, dessen Geschichte manchmal (wie in Ebersheim, Marchthal und Muri) schon vor der Klostergründung zum Bestandteil der Erzählung und, auch weiterhin verfolgt wurde. Die Ebersheimer Chronik sah es überhaupt als ihre Aufgabe an, eine *topologia*

⁷²) Cap. 1, 1, S. 38: *Gallia comata* (Italien!), *Gallia bricata* (Teutonici), *Gallia togata* (Gallien!).

⁷³) Chron. Ebersh. 2 f., S. 432/433.

⁷⁴) Entsprechend erklären sich gelegentliche Rückgriffe: Für den Chronisten von Petershausen (prol. S. 17) war Jakobus der erste Bischof. Die Erwähnung Forchheims anlässlich der Wahl Rudolfs von Rheinfelden veranlaßte ihn (2, 33, S. 110/112) (in einem Marginalzusatz) zu der Bemerkung, daß aus diesem Ort Pilatus stamme (dessen Namen er – nach germanischer Sitte – von den Eltern ableitete: der Vater habe Ato, die Mutter Pila geheißen).